

Die Reutlinger Pathologie um die Pathologen Burkhardt und Lang

Wie im Newsletter beschrieben, anbei der aufschlussreiche Bericht der Reutlinger Pathologie. Wir bedanken uns bei Eric Markhoff für das Verfassen des nachfolgenden Textes.

1) Wir werden den zu entwickelnden Impfstoff letztendlich 7 Milliarden Menschen verabreichen.

Bill Gates. Amerikanischer Philanthrop am Ostersonntag 2020 in seiner 9-minütigen Ansprache an das deutsche Volk in der Tagesschau (<https://www.youtube.com/watch?v=083Vjebhzgl>).

Zu Beginn des Jahre 2021 begann mit bejubelnder Unterstützung der weltweit etablierten Medienhäuser eine „Impf“kampagne von noch nie gesehenem Ausmaß mit „Impf“stoffen, die unter Umgehung sämtlicher zuvor etablierter Sicherheitsuntersuchungen regelrecht auf den Markt geworfen wurden. Alle Warnungen auch von Menschen, die diesen Verein, die MWGFD mitbegründet haben, wurden in den Wind geschlagen.

In den Sterbestatistiken des Jahres 2021 stellte sich mit dem Anlaufen der „Impf“kampagne in Deutschland eine deutliche Übersterblichkeit dar, was jedoch von Medien mit der notwendigen Reichweite nicht aufgegriffen und von der Politik ignoriert wurde, obgleich die Übersterblichkeit und die Reduktion der Lebenserwartung auch 2022 weiterhin zu sehen ist

2) Ein einzelner Toter ist eine Tragödie. Eine Millionen Tote sind nur eine Statistik

Josef Wissarionowitsch Stalin Georgisch-Sowjetischer Staatsmann und praktizierender Eugeniker.

Der Koblenzer Anwalt Elmar Becker hatte sich seit Beginn der Corona Maßnahmen schon mehrfach mit einem Protestschild in die Koblenzer Fußgängerzone gestellt, wo ihm jedoch bestenfalls nur Ignoranz seiner Mitmenschen, schlimmstenfalls offene Feindseligkeit entgegenschlug. Mit Einsetzen der Übersterblichkeit zu Beginn des Jahres 2021 wurden auch die ersten Angehörigen Verstorbener misstrauisch, wussten aber nicht, an wen sie sich wenden können. Elmar Becker machte sich daraufhin auf die Suche nach einem Pathologen, um zu untersuchen, ob die vielleicht doch nicht ganz so unbedenklichen Corona-„Impf“stoffe als mögliche Todesursache in Frage kommen.

3) Die andere Seite geht über Leichen, also müssen wir uns die Leichen anschauen.

Elmar Becker. Koblenzer Rechtsanwalt.

Fündig wurde Elmar Becker in Reutlingen, wo der renommierte Pathologe Professor Dr. Arne Burkhardt noch die Räumlichkeiten seines ehemaligen Pathologielabors besaß. Obgleich ein Großteil der Laborausstattung inzwischen ausgeräumt und verkauft war, hatte dieser noch das wichtigste Instrument des Pathologen – sein Mikroskop. Somit war es immerhin möglich, histologische Schnitte von in anderen Instituten bei Obduktionen angefertigten Mikroskopierpräparaten zu beurteilen. Da dieser quirlige Koblenzer Rechtsanwalt und auch immer mehr Angehörige frisch Verstorbener auf der Suche nach Gewissheit nicht locker ließen, erklärte sich Prof. Burkhardt bereit, solche externen Präparate anzuschauen und fachlich einzuschätzen.

Im niedersächsischen Hannover war ein anderer erfahrener Pathologe im Ruhestand, Professor Dr. Walter Lang, schon bei den Corona-Maßnahmen des Jahres 2020 durch kritische, den Regierungsmaßnahmen widersprechenden Äußerungen und Demonstrationsteilnahmen aufgefallen. Mit dem Einsetzen der Übersterblichkeit zu Beginn des Jahres 2021 war nun offenbar die Stunde der Pathologen gekommen und Walter Lang machte sich auf den Weg ins württembergische Reutlingen, um gemeinsam mit Arne Burkhardt die ersten, von anderen rechtsmedizinischen oder pathologischen Instituten erstellten und auf Weisung von Angehörigen Verstorbener nach Reutlingen gesendeten Mikroskopierschnitte zu begutachten.

Hierbei fanden sich tatsächlich Auffälligkeiten, ein schneller Abschluss der Arbeiten war somit vom Tisch. Den in der Wissenschaft üblichen Publikationsweg zu gehen ist oftmals recht langwierig und derzeit müssen Wissenschaftler, deren Arbeit die „nicht in Frage zu stellenden“ Narrative in ein kritisches Licht stellen, damit rechnen, dass die verantwortlichen Redakteure solch kritische Publikationen verzögern und verhindern.

4) Ein erster Schritt in die Öffentlichkeit

Burkhardt, Lang und Becker blieben also nur die Alternativmedien, um die Öffentlichkeit rasch zu erreichen. Im September 2021 stellten sie zusammen mit Werner Bergholz erste Erkenntnisse zu den gesundheitsschädlichen und tödlichen Wirkungen der Corona-„Impfstoffe“ in einer improvisierten Online-Presskonferenz aus dem Reutlinger Labor vor. Leider wurde diese auf der reichweitenstarken Plattform „youtube“ sehr rasch gelöscht, hat aber dennoch für viel Aufmerksamkeit national und international gesorgt.

<https://www.pathologie-konferenz.de> (1. Pathologie Konferenz am Fuß der Seite)

Aufgrund der Komplexität der Fragestellung wurde aus einer einfachen „Zweitmeinung“ ein wissenschaftliches Projekt. Die Todesursachenuntersuchung von im Zusammenhang mit Covid-„Impfungen“ Verstorbenen war aber seitens der Politik nicht erwünscht und die Zuarbeit der Kollegen an gut ausgestatteten Fachinstituten wurde immer schwieriger, da diese ihre Arbeitsstellen und Forschungsgelder nicht gefährden wollten.

Ohne weitere Unterstützung und Ausstattung wäre die Arbeit der beiden Pathologen Burkhardt und Lang wohl nach dieser Pathologiekonferenz zu Ende gewesen.

Für die Wiederaufrüstung des Pathologielabors Burkhardt in Reutlingen war der Verein MWGFD die rettende Instanz.

Dank der Unterstützung des Vereins haben Burkhardt und Lang nun die Unterstützung eines weiteren Wissenschaftlers, der insbesondere die Labororganisation und Dokumentation der Ergebnisse auch im Rahmen der Gutachtenerstellung für die Angehörigen verbessert. Einmal pro Woche kommen zwei Labortechnikerinnen und fertigen die dringend notwendigen Schnittpräparate von den uns zugesandten Gewebeasservaten an. Hierfür wurden eine Paraffingussstation angeschafft, in der Gewebeasservate in Plastikkassetten gespannt und in Paraffinwachs eingegossen werden, nachdem sie zuvor in einem angeschafften Gewebeprobenvorbereitungsgerät gewaschen und entwässert worden sind. Im nächsten

Schnitt werden von den Paraffinblöcken mithilfe des angeschafften Mikrotoms dünne Blätter abgeschnitten und auf einen Objektträger aufgebracht. Die hierbei entstehenden Schnittpräparate werden dann mit verschiedenen Färbungen in dem angeschafften Färbeautomat für die mikroskopische Untersuchung durch die Pathologen vorbereitet.

Leider haben sich seitdem keine anderen gut ausgestatteten pathologischen Institute an das Thema herangetraut, zumindest sind sie hiermit nicht an die Öffentlichkeit getreten.

International fanden die Untersuchungen von Burkhardt und Lang erhebliche Beachtung.

5) Der Stachel im Fleisch – Nachweis des Spike Proteins

Immerhin gibt es einzelne Pathologen in unserem Land, die mit uns kooperieren. Mit deren Unterstützung und der Unterstützung durch die Biologin Prof. Ulrike Kämmerer, durch die Pathologin Dr. Ute Krüger, sowie durch einen weiteren Pathologen, gelang es, das „Spike“ Protein immunhistochemisch nachzuweisen.

vgl. hierzu folgende Veröffentlichung:

<https://www.mdpi.com/2076-393X/10/10/1651>,

sowie

<https://www.pathologie-konferenz.de>

(Pathologie der Impftoten und Impfschäden:

Nach der Evidenz erste Beweise, 11. März)

Durch die modifizierte RNA der Corona-„Impfungen“ werden Körperzellen dazu veranlasst, massenhaft das antigene aber auch toxische Spike Protein zu produzieren. Gegen dieses Spike Protein sollen Antikörper gebildet werden, die eigentlich vor Coronavirusinfektionen schützen sollten. Durch den immunhistochemischen Nachweis des Spike Proteins in einem Gewebeschnitt wurde gezeigt, dass dieses in dem entsprechenden Gewebe produziert wird. Wenn sich also das Spike Proteine in einem Gewebeschnitt findet, in dem auch die inzwischen von Burkhardt und Lang immer wieder beobachteten pathohistologischen Schadensmuster nach Corona-„Impfung“ vorliegen, kann man eine „impf“bedingte Gewebeschädigung mit hoher Wahrscheinlichkeit annehmen.

6) Zweck unserer Arbeiten

Der Hauptzweck unserer pathologischen Zweitbegutachtungen dient der Erschließung der durch Coronaimpfungen potentiell hervorgerufenen Gewebe- und damit Gesundheitsschäden und der entsprechenden Außenkommunikation, mit dem Ziel, weiteren und größeren Schaden von der Allgemeinheit abzuwenden.

Immer wieder wendet sich Professor Burkhardt hierfür an die Öffentlichkeit, so z.B. bei einer Konferenz in Lahnstein im April 2022 und im September 2022:

<https://www.youtube.com/watch?v=QNhflLpDyg4&t=415s>

<https://www.youtube.com/watch?v=jLXL3YIHKE>

Des Weiteren, dienen unsere Arbeiten aber auch der Information der nach Gewissheit suchenden Angehörigen, die den Verdacht gefasst hatten, dass das Ableben eines lieben, nahestehenden Menschen im Zusammenhang mit einer vorher erfolgten Covid-„Impfung“ stehen könnte.

Inzwischen haben wir 10 abschließende Gutachten erstellt (3 von Verstorbenen und 7 von Biopsien). Rasch zu abschließenden Gutachten zu kommen ist insofern schwierig und langwierig, als dass wir nicht einfach nach bekannten in Lehrbüchern beschriebenen Mustern Ausschau hielten, sondern uns die nach Corona-„Impfung“ vorliegenden Schadensmuster erst erschließen mussten. Somit ist jedes Gutachten eine kleine Forschungsarbeit für sich. Um die wartenden Angehörigen zu informieren, haben wir deshalb Zwischenberichte etabliert, welche einen allgemeinen Überblick über die Erkenntnisse und die immer wieder gefundenen Schadensmuster geben und schließlich auch ein paar Erkenntnisse zur Zweituntersuchung des verstorbenen Menschen mitteilen. Derzeit (Stand 8. Oktober) haben wir 49 Zwischenberichte an die Angehörigen verschickt.

7) Pathologische Schadensmuster bei nach Corona-„Impfungen“ Verstorbenen

In diesen Zwischenberichten führen wir diese immer wieder vorzufindenden pathohistomorphologischen Befunde bei nach Corona-„Impfungen“ Verstorbenen auf:

- ◆ Gefäßwandentzündungen kleinerer Gefäße im Sinne einer Endothelitis, vor allem in Herz, Lunge und Gehirn, bis hin zu einer Gefäßobliteration.
- ◆ Gefäßwandentzündungen und Texturstörungen großer Gefäße (Arterien, Schlagadern und Hauptschlagader (Aorta) mit lymphozytärer Vaskulitis und Perivaskulitis. Diese können zu Rissen in der Gefäßwand (Dissektion) mit Einblutungen zwischen die Schichten, aber auch zu Durchbruchblutungen (Perforation) aus dem Gefäß führen.
- ◆ Gefäßlumenverengungen und Verlegungen durch atypische Thrombenbildung und einlagerungsbedingte Gefäßwandverdickungen. Typische Thromben enthalten rote Blutkörperchen, Blutplättchen und Fibrin. Bei den nach Covid-„Impfungen“ vorgefundenen Thromben sind jedoch offenbar weitere Substanzen beteiligt, wir vermuten, dass es sich um fehlgefaltete, den Prionen verwandte Proteine handelt – amyloidartige Substanzen.
- ◆ Diese „Spike-Amyloidablagerungen“ finden sich nicht nur in vollausgebildeten Thromben, sondern auch in Gefäßwänden – mit/bei Endothelschaden. Vermutlich werden diese amyloidartigen Einlagerungen aus dem teilweise ähnlichen impfinduzierten Spike Protein gebildet (sog funktionelles Amyloid). Das Problem ist, dass diese Proteine vom Körper nicht abgebaut werden können, dadurch ergibt sich eine Verwandtschaft zu einer bekannten seltenen, bei chronischen Entzündungen beobachteten Erkrankung – der Amyloidose.
- ◆ Herzmuskelentzündungen, vorwiegend lymphozytär. Lymphozytäre Entzündungen finden sich bei Autoimmun-, oder viral entzündlichen Prozessen, im Gegensatz zu granulozytären Entzündungen, die sich nach einem Herzinfarkt finden würden.
- ◆ Läsionen lymphatischer Organe (Milz und Lymphknoten), in denen wir Aktivierungszeichen mit Bildung von Pseudolymphomen aber auch Depletions-

erscheinungen („Erschöpfung“ des lymphatischen Gewebes durch Lymphozyten-überaktivierungsverbrauchsdepletion) vorgefunden haben.

- ◆ Die in Arteriolen und Arterien anderer Organe vorgefundenen Wandtexturstörungen scheinen in der Milz eine besondere Charakteristik mit einer regelrechten Schichtenbildung auszubilden, die als „Zwiebelschalen-Arteriolitis“ (Onionskin arteriolitis) bei Autoimmunerkrankungen bekannt ist. Auch finden sich zuweilen umschriebene Milznekrosen, Infarkte und eine Perisplenitis (Entzündungen um die Milz herum).
- ◆ Unidentifizierte Objekte innerhalb und außerhalb von Gefäßen in verschiedenen Organen wie Herz, Lunge, Muskelgewebe, Leber, Pankreas, aber insbesondere in und um Milzgefäße, möglicherweise Fremdmaterial/Verschmutzung aus dem Impfstoff oder Komplexbildungen aus Cholesterin, Spikeprotein und Fibrin. Hierzu laufen aktuell weitere Untersuchungen.
- ◆ Alveolitis mit diffusen Alveolarschäden bei vorwiegend lymphozytären interstitiellen Pneumonien, möglicherweise endogen -allergisch bedingt
- ◆ Anzeichen generalisierter Aktivierung des Immunsystems gegen körpereigene Strukturen im Sinne einer Autoimmunreaktion. Hierbei finden sich teilweise folliculäre, d.h. knotige lymphozytäre Infiltrate an untypischen Stellen, d.h. außerhalb der lymphatischen Organe („Lymphozytenamok“). Derartige lokale lymphozytäre Entzündungen fanden wir in allen möglichen Organen des Körpers und auch im Gehirn.
- ◆ Im Gehirn fanden wir das Bild einer transfektionsassoziierten lymphozytären Enzephalitis sowie lymphozytäre Vaskulitis und fokaler Destruktion intrazerebraler und subarachnoidaler Blutgefäße. Hierbei werden kleinere Blutungen in die Gefäßwände beobachtet, die asymptomatisch bleiben können oder mit kurzfristigen Absenzen einhergehen. Nicht selten kommt es aber zu tödlichen Blutungen im Gehirn oder zu Subarachnoidalblutungen mit und ohne Aneurysmen der Hirnbasisarterien. Fokal können sich auch lymphozytäre Infiltrate in der harten Hirnhaut im Rahmen des „Lymphozytenamoks“ finden. Möglicherweise gehört auch eine von uns beobachtete Nekrose der Hypophyse zu den Erscheinungsformen (Zentrale Schaltstelle zwischen Gehirn und Hormonsystems).
- ◆ Die funktionellen Amyloidablagerungen in und um Gefäße insbesondere im Gehirn lassen an Verbindungen zu neurodegenerativen Erkrankungen, wie Alzheimer Krankheit denken, die offenbar bei Corona-Geimpften vermehrt beobachtet werden.

8) Ein trauriges neues Syndrom: SAD Syndrome (Sudden Adult Death Syndrome)

Seit etwa einem Jahr wird der Begriff „Sudden Adult Death Syndrome“, welches das plötzlich und unerwartete Versterben gesunder Erwachsener beschreibt, verwendet. Auslöser solcher plötzlicher Todesfälle könnten akute Wandnekrosen von Herzkranzgefäßen mit Wandverquellung und Lumenverschluss sein, wie sie bei konventionellen Obduktionen nicht, in unseren histopathologischen Zweitbefundungen jedoch immer wieder erkannt werden.

9) Für die Lebenden und Überlebenden: Mortui vivos docent - Die Toten lehren die Lebenden

Inzwischen kontaktieren uns immer mehr Menschen, die nach den „Corona“-Impfungen ernsthafte gesundheitliche Probleme bekommen haben (Autoimmunkrankheiten,

Gefäßerkrankungen, Neurologische Erkrankungen) und lassen uns Biopsiepräparate zukommen. Von den 83 (Stand 8. Oktober) angenommenen Fällen sind 22 Biopsiefälle.

10) Ausblick

Wir danken der MWGFD für die Unterstützung unserer Arbeit. Ohne diese Unterstützung wäre der Fortschritt dieser Arbeit wohl nach der ersten Pathologenkonferenz zum Halten gekommen.

Auch weiterhin sehen wir unsere Ziele

- In der wissenschaftlichen Erschließung der durch die Corona-„Impfungen“ entstehenden Krankheitsbilder und Todesursachen
- In der Erstellung pathologischer Gutachten, die auch zur späteren rechtlichen Aufarbeitung der Corona“impf“kampagne herangezogen werden können

Wir sind uns bewusst, dass dieser Artikel dazu führen kann, dass wir noch mehr für die Durchführung von Zweitgutachten kontaktiert werden als bisher und hoffen, dass wir auch dann noch Schritt halten können werden.

Reutlingen, den 18.10.2021